

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Freitag, Donnerstag u. Samstag**. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile ober deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 54.

Samstag, den 11. Mai.

1867.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

In mehreren streitig gewordenen Feldwegregulirungssachen hat der K. Geheimrath es als ein wesentliches Erforderniß für die Genehmigung eines Regulirungsplanes erklärt, daß

- 1) in Beziehung auf jede der im Sinne des Art. 2 des Feldweggesetzes bei dem Feldwegprojekte theilhaftigen Parzellen, der Grund dieses Theilhaftigseins, soweit er nicht ganz unzweideutig dem Regulirungsplan zu entnehmen sei, ausdrücklich in den Akten dargethan sein soll, was am zweckmäßigsten in einer besonderen Rubrik des Verzeichnisses über die theilhaftigen Parzellen und über deren Steueranschlag geschehen dürfte;
- 2) daß der in Art. 5 des Feldweggesetzes vorgeschriebene Kostenvoranschlag auch dann fertigen zu lassen, und den Theilhaftigen zur Einsicht zu stellen sei, wenn die Kosten einer Feldweganlage von der Gemeindefasse getragen werden;
- 3) daß auch in dem Fall, wenn der Ortsbehörde von dem Vorhandensein von Interessenten im Sinne des Art. 15, Abschn. 1 des Feldweggesetzes Nichts bekannt sein sollte, nichtsdestoweniger die Erfüllung der Vorschrift des Art. 15 Abs. 2, soweit es sich um eine öffentliche Bekanntmachung handelt, nicht überflüssig erscheine.

Die Ortsvorsteher werden hievon zur Nachachtung in vorkommenden Fällen in Kenntniß gesetzt.
Den 9. Mai 1867.

K. Oberamt. **E h m.**

Bekanntmachung in Postfachen.

Die Personentaxe zwischen Calw und Liebenzell ist von heute an von 18 auf 12 kr. ermäßigt worden.

Ottenbronn.

Gläubiger-Aufruf.

Der Schneider und Wittwer Johannes Weinmann dahier ist kürzlich gestorben. Etwaige Ansprüche an denselben sind binnen 8 Tagen bei dem Schultheißenamt Ottenbronn anzuzeigen und zu erweisen.

Den 9. Mai 1867.

K. Gerichtsnotariat Calw.

Gehring.

Ettmannsweiler,

U. A. Nagold.

Wiederholter und letzter Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Kronenwirths Burster dahier haben den gestern stattgefundenen Liegenschaftsverkauf nicht genehmigt.

Diese Liegenschaft, bestehend in:

- 1 zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer, dem Wirthshaus zur Krone dahier;
 - 2/3 Mrgn. 16,0 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;
 - 21/2 Mrgn. 7,7 Rthn. Acker und Wiesen,
 - 16 1/2 Mrgn. 24,1 Rthn. Waldungen,
- angeschlagen zu 9,240 fl., und angekauft um 8,100 fl.,

kommt nun am

Samstag, den 18. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermö-

genszeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Den 8. Mai 1867.

K. Amtsnotariat.

2)1. Kümmerlen.

Würzbach.

Warnung für Flößer.

Da das Wöhr des Michael Frommer, Gemeindepfleger hier, unterhalb der Eisenmühl an der Kleinen, von den Flößern öfters als Holzabbindstätte benützt wird, wodurch bei bedeutender Wasseranschwellung dasselbe nicht nur in Gefahr ist, sondern auch die angrenzenden Wiesenbesitzer Adam Maissenbacher und Johann Georg Reppeler durch die Holzschwankungen vielfach Schaden haben, so hat dieses schon öfters Klagen verursacht.

Man sieht sich deshalb veranlaßt, den Flößern das Benützen fraglicher Stelle als Holzabbindstätte zu verbieten, mit dem Anfügen, daß Zuwiderhandelnde neben dem Schaden-Ersatz an Wöhr und Wiesen noch mit einer Strafe von 3 fl. gerügt werden müßten.

Den 8. Mai 1867.

Gemeinderath.

Am Montag, den 13. Mai,

Morgens 8 Uhr,

werden circa 40 Centner

Heu und Stroh

im Exekutionsweg zum Verkauf gebracht.

Breitenberg, 4. Mai 1867.

Schultheißenamt.

Schuler.

2)2.

Gehingen.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am

Montag, den 13. dieß, und die folgenden Tage

14,700 C. Lang- und Klobholz, bestehend in Bauholz, Klößen und schönen Rothföhren, für Glaser tauglich.

48 Klafter tannene Scheiter.

Bemerkte wird, daß auf den Wunsch auswärtiger Liebhaber jeden Tag auch Scheiter zum Verkauf gebracht werden.

Anfang je Morgens 9 Uhr. Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderath.

A. B. Kappis

Außeramtliche Gegenstände.

Turn-Verein.

Die Mitglieder werden benachrichtigt, daß die Uebungen auf dem Turnplatz nächsten Dienstag, den 14. dieß, Abends 7 1/2 Uhr, wieder beginnen.

Der Vorstand.

Hirschau.

Am nächsten Dienstag wird

frischer Kalk

ausgenommen in der Ziegelei von E. Horlacher.

Calw.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1866 ist erschienen und weist abermals sehr günstige Ergebnisse nach:

Der Jahres-Gewinn pro 1866 beträgt fl. 183,195. 44 kr., die einer Dividende von 33 Proz. der Prämie entsprechen.

Die Zahl der Versicherten stieg von	8525 Personen	auf	9445 Personen.
Die Versicherungssumme	fl. 16,474,000.	"	fl. 18,377,000. —
Der Bankfonds	fl. 2,487,247. 15.	"	fl. 3,012,316. —
Ueberschüsse zur Vertheilung an die Versicherten von	fl. 470,894. 54.	"	fl. 654,090. 38.
Sterbfälle kamen vor 83 mit	fl. 194,291 ² / ₃ .		

Die Verwaltungskosten betragen pro 1866 nur 4¹/₁₀ Prozent der Jahreseinnahme!

Nach Abzug der gegenwärtigen Dividende von 37 Prozent belauft sich die jährliche Prämie für eine Versicherung von fl. 1000. auf Lebenszeit

im Alter von 25	30.	35.	40,	45.	50.	55.	60 Jahren
auf nur fl. 14	fl. 15 ¹ / ₂ .	fl. 17 ² / ₅ .	fl. 20.	fl. 23 ² / ₃ .	fl. 28 ⁴ / ₅ .	fl. 35 ¹ / ₃ .	fl. 44 ² / ₃ .

Indem wir zu weiterer Betheiligung an dieser längst bewährten und die billigsten Prämien gewährenden Gegenseitigkeitsanstalt einladen, fügen wir bei, daß diejenigen, welche bis zum 30. Juni aufgenommen werden, noch an der Dividende des laufenden Jahres Antheil erhalten.

Statuten, Prospekte unentgeltlich bei den Agenten:

Franz Jübler in Wildberg.
Ferd. Pfeifer in Nagold.

Emil Dreiß in Calw.

Stadtschultheißenamtsassistent. Mayß in Wildbad.
Carl Krayl in Herrenberg.

Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

Hiedurch beehren wir uns, ergebenst anzuzeigen, daß laut zweitem Nachtrage zu ihrem revidirten Statut, bestätigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 7. Mai c., unsere Gesellschaft vom 1. t. M. ab die Firma

Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

annimmt.

Berlin, 31. Dezember 1866.

Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

Die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Widenerzeugnisse als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung baar und voll ohne Rücksicht darauf, ob die Prämieeinnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft erteilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare u. unentgeltlich zu haben sind.

Kusterer zum Ochsen in Wöttlingen.
Rathsschreiber Schule in Merklingen.

Löflund's Präparate.

Mit Genehmigung Herrn v. Liebig's.

Liebig's Malz-Extrakt

im Vacuum concentrirt und daher ganz besonders wohlschmeckend. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten. Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extraktform, zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge. Vollständigster Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei u. c. Mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet und empfohlen von Herrn Prof. Dr. von Breit am Klinikum in Tübingen und vielen andern ärztlichen Autoritäten.

In Flacons zu 24 und 36 kr. vorrätzig in beiden Apotheken.

Strohüte

in großer Auswahl, sowohl schwarz, braun und scheid, als besonders auch weiß, für Herren, Damen und Kinder, neueste Faconen, empfiehlt billigst zu geneigter Abnahme
22. J. F. Desterlen.

Calw.

Ein freundliches möblirtes

Zimmer

ist sogleich oder bis 1. Juni an einen geordneten Herrn zu vermietthen; bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

Arbeiterbildungs-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche die Buchführung zu erlernen wünschen, werden er sucht, nächsten Montag pünktlich zu erscheinen, indem jetzt die Kräfte, welche die Leitung derselben übernehmen, anerbeten sind. Zugleich Einzug der Monatsbeiträge.
Der Vorstand.

Dankfagung.

Den beiden edlen Menschenfreunden, Hrn. Raschold und Herrn Bühl, welche bei der Rettung meines Sohnes in Wirklichkeit ihr eigenes Leben daran setzten, sage ich hiemit öffentlich meinen innigsten Dank, und wünsche ihnen Gottes reiche Vergeltung!
Wilhelmine Weinberger,
Wittve.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am Dienstag, den 14. dieß, im Gasthaus zum Löwen feiern, laden wir alle Verwandte und Bekannte freundlichst ein.
Joh. Mohr, Feldwebel.
Margarethe Wurster.

Stuhl-Nadeln

von Stahl Draht, à 1 fl. per 100 Stück, empfiehlt in ausgezeichnete Qualität
H. Bauer.

Ein älteres, sehr gutes, softaviges

Clavier

hat billig zu verkaufen
2)1 J. J. Feger, Claviermacher.

Calw.

Ein Quantum

Dinkel- und Haberstroh verkauft
Friedr. Leonhardt.

Reisenden und Auswanderern nach Amerika

empfehle ich meine Agentur für die Dampf- und Segelschiffe verschiedener Seebäfen, und kann bei vorzüglicher Behandlung und Beförderung die billigsten Preise zusichern.

Der gesetzlich concessionirte Agent:
Erhard Weidler.

Meinem Lager in

Zeuglen, Rösch, Drill, Bettbarchent, Manchesler, Biz und Foulards, Shirting, Baumwolltücher in roh, garnbleicht und gebleicht, sowie diverse Futterstoffe (das gegenwärtig sehr assortirt ist), habe nun auch eine hübsche Auswahl baumwollener Strickgarne beigelegt, und empfehle sämtliche Artikel bei guter Qualität zu billigst gestellten Preisen.

H. Bauer.

Calw.

Zu vermietthen:

Zwei freundliche geräumige Zimmer, mit oder ohne das nöthige Geräthe habe ich an geordnete Leute zu vermietthen.

F. Schumm.

Calw.

Eine neue Sendung **blau und braune Blousen**, namentlich auch solche für jüngere Leute, empfiehlt
C. F. Böhner.

Ein runder und ein älterer

Gestisch,

sowie ein **Stoßbrett** ist zu verkaufen; Näheres bei
Hahn, Schreiner.

Bei herannahender Saison erlaube ich mir meine

Stroh- und Palmhüte

in reicher Auswahl bestens zu empfehlen.
2)2. G. Weißer, Siebmacher.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre
2)2. Schumacher Wildbrett.

Fertige Blousen

in diversen Größen und guter Qualität empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

H. Bauer.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich die Anzeige zu machen, daß er sein Geschäft im Hause des Herrn Wäckermeisters Haydt in der Ledergasse angefangen hat, und bittet daher um gütiges Zutrauen.

Philipp Manz,
Schuhmacher.

2)2.

Calw.

Eine Wohnung

mit Stube, Stubenkammer, Küche nebst Holzammer hat bis Jakob zu vermietthen
2)1. J. Fezer, Claviermacher.

Ich empfehle mich

sowohl zu billiger Tagelohnarbeit, als auch zu geneigten Aufträgen zu Hause, namentlich den geehrten Bewohnern Calw's angelegentlichst.

J. Schierle,

Herren- u. Damen-Schneider in Teinach.

Bäume-Verkauf.

Heute, Samstag, Nachmittags 3 Uhr, verkauft der Unterzeichnete circa 20 Stück tragbare Obstbäume hinter dem Burgacker im Aufstreich, und um 4Uhr 14 Stück Obst- und Zweischagenbäume auf dem kleinen Brühl, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Käuffelin, Tuchmacher.

Pfandschein-Verkauf.

Ein Pfandschein über 180 fl., doppelt versichert, zu 5% verzinslich, wird von einer Pflugschaft gegen baar umzutauschen gesucht; nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 8. April. Am kommenden Montag wird der neue Bahnhof dem Betriebe übergeben; vom kommenden Freitag an bis zum Sonntag Mittag können die neuen Hallen noch in ihrem vollsten Glanze vom Publikum betrachtet werden; es kostet nur ein kleines Eintrittsgeld von 6 kr., das in die Unterstützungskasse der niederen Bediensteten bei der Eisenbahn fließt. Sobald die prächtigen neuen Räume in Betrieb genommen sind, wird zum Abbruch und Umbau der alten Bahnhofshalle geschritten werden.

— München, 7. Mai. Der R. K. meldet, daß auch von Autenhausen, Bezirksamts Stoffelstein, und Eyershausen, Bezirksamts Königshofen, Fälle angezeigt werden, welche auf Rinderpest schließen lassen. Auch an diesen Orten wurden alle Maßregeln sofort ergriffen, welche geeignet sind, die Seuche zu unterdrücken und ihre Weiterverbreitung zu verhindern. Prof. Hahn ist in Autenhausen anwesend. Heute Morgen ist von Bamberg eine

Schwadron Uhlanen nach Hof zum Schutze der Grenze gegen die Rinderpest abgegangen, und eine Abtheilung Infanterie wird heute Vormittag nachfolgen. Wie verlautet, sind sämtliche Beurlaubte der Bamberger Garnison einberufen. Es ist jetzt amtlich konstatiert, daß in den koburgischen Orten Bauerndorf und Großwalbur die Rinderpest herrscht. Im Herzogthume Meiningen greift die Seuche immer weiter um sich.

— Weimar, 7. Mai. Der Landtagsauschuß hat die Bundesverfassung einstimmig angenommen.

— Berlin, 6. Mai. Abgeordnetenhauß. Ueber die Berathung der Verfassung des norddeutschen Bundes theilen wir nur mit, daß von den Abg. Waldeck, Birkow und Coverbed der weitläufig motivirte Antrag auf Ablehnung der Verfassung, als die deutschen Volksrechte und die verfassungsmäßigen Rechte Preußens beschränkend, eingegangen ist, mit dem Anfügen, die R. Staatsregierung aufzufordern, die anderweitige Regelung der

Calw.

Nächsten Sonntag backt Laugenbretzeln
Frohnmüller, Bäcker.

Wein,

6 1/2 Eimer weißen 1866er, und
6 1/2 Eimer Affentbaler 1866er
verkaufe ich wegen Abzug heute, Samstag, den 11. dieß, Vormittags 10 Uhr, im Aufstreich. Heinrich Schnauffer
J. Waldhorn.

Eine schöne seidene

Mantille

hat im Auftrag zu verkaufen
Friederike Nichele.

Methodisten = Gemeinschaft.

Im Saale des Hrn. Tuchmacher Wörtsch:
Sonntag Abend 8 Uhr Predigt.
Montag Abend 8 Uhr Beisunde.
Mittwoch Abend 8 Uhr Predigt.



Japanesisches Zahnpulver, welches das Gebiß von Weinstein reinigt und hohle Zähne verhütet, empfiehlt in Dosen à 21 kr. ächt in Calw bei
Emil Georgii.

Mehl-Verkauf.

Alle Sorten Besther Weizenmehl verkaufe ich centner- und pfundweise zu den möglichst billigen Preisen.
Heinrich Haydt.

Simmozheim

Donnerstag und Freitag, den 16. und 17. Mai, ist

frischer Kalk und rothe Waare prima-Qualität zu haben bei
Kirchner, Biegler.

Obst-Bäume.

Am nächsten Montag, den 13. dieß, verkaufe ich Nachmittags 1 Uhr, theils in der Nähe des Hasnerwegs, theils an der Altburger Staige,
40—50 Stück Obstbäume und lade etwaige Liebhaber dazu höflich ein.
F. Schumm.



deutschen Verfassungsangelegenheit im Sinne der in den Motiven aufgestellten Grundsätze alsbald in Angriff zu nehmen. Jakob sagte: er sei gegen die Reichsverfassung, weil sie wesentliche Volksrechte aufhebe. Die Waffenthaten seien der Freiheit nicht zu Gute gekommen. Der begrabene deutsche Bundestag werde in Berlin seine Wiederauferstehung feiern. Redner protestiert Namens seiner Wähler im Voraus gegen den voraussichtlich zustimmenden Beschluß des Abgeordnetenhauses. Die Verkümmernng der Volksrechte könne nicht zu nationaler Größe und Macht führen. Die unbedingte Militärherrschaft Preußens werde Deutschland zu einer fortwährenden Gefahr für die Nachbarvölker machen. — Die Verfassung wurde aber, wie vorauszusehen, mit 226 gegen 91 Stimmen angenommen.

— Berlin, 6. Mai. Der preussische Militärbevollmächtigte in Paris, Major v. Burg, ist heute in wichtiger Mission nach London gereist, wahrscheinlich um dem Botschafter bei der Konferenz zu assistiren.

— Berlin, 7. Mai. Die zunehmende Arbeitslosigkeit, schreibt das Fr. B., das fast gänzliche Ausbleiben aller im Frühjahr gewöhnlichen Arbeitsbestellungen reizt nicht wenig dazu an, über die praktischen Konsequenzen der Blut- und Eisenpolitik nachdenklich zu werden. Die Eintracht, welche hier zwischen den kürzlich anwesenden französischen Deputirten und der Fortschrittspartei im Abgeordnetenhause sich kundgab, legt den Gedanken nahe, ob nicht das persönliche Regiment, welches hüten und drüben die parlamentarische Regierung verdrängt hat, viel dazu beitrage, jeder Erregung nationaler Empfindlichkeit einen gefährlichen Charakter zu geben. In einer großen Arbeiterversammlung, welche für nächsten Sonntag beabsichtigt wird, dürften solche Gedanken leicht einen scharfen Ausdruck erhalten. An Schulze-Delitzsch kamen gestern dringende Einladungen, einer auf Mittwoch in Leipzig angesetzten Volksversammlung zu präsidiren. Durch die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses ist Schulze verhindert, der Einladung Folge zu geben. Noch immer haben wir aber zu fürchten, daß die Ereignisse über alle Friedensresolutionen zu einer blutigen Tagesordnung übergeben werden. Graf Bismarck war heute im Abgeordnetenhause sehr unruhig; es fand ein fortwährendes Ab- und Zugehen am Ministerisch statt. Im königlichen Kabinet waren diesen Vormittag viele Militärs versammelt. Der Kriegsminister v. Moos erschien in voller Uniform einen Augenblick im Hause; auch des General v. Moltke Kopf wurde einmal hinter den Gardinen sichtbar. Man sagte sich im Hause, es werde wiederum ernstlich erörtert, ob nicht die fortgesetzten Rüstungen Frankreichs energische Gegenrüstungen nothwendig machen.

— Berlin, 6. März. Die „Köln. Btg.“ mahnt zum Frieden mit folgender Erwägung: „Daß im Falle eines Krieges Frankreich von seiner Uebermacht zur See Gebrauch machen werde, liegt auf der Hand. Und zwar würde die Ostsee ebensowohl, ja, vielleicht noch mehr als die Nordsee zum Kriegsschauplatz werden; denn daß die Neutralität der skandinavischen Länder nicht länger dauern würde, als bis eine französische Flotte in den baltischen Gewässern erschienen, kann nicht bezweifelt werden, solange Art. V. des Prager Friedens von Preußen nicht ausgeführt ist. Alle Hoffnungen, daß die Vereinigten Staaten von Amerika sich Preußens annehmen würden, sind Chimären, und ebensowenig wird sich Rußland auf einen Schutz der preussischen Küsten einlassen, solange es selbst nicht am Kriege Theil nimmt, wozu vorläufig keine Aussicht vorhanden ist. Zu einer solchen Einmischung fehlte es an jeder Veranlassung, an jedem Rechtstitel und an jeder Präcedenz. Es kann nichts helfen, sich Illusionen zu machen. Wenn es nothwendig ist, daß Preußen isolirt, ohne mit einer Seemacht verbündet zu sein, Krieg führt, so muß die Vernichtung unsrer Seehandels, der Ruin der Landwirthschaft in den Küstenprovinzen und was sonst damit zusammenhängt, mutbig ertragen werden. Aber ohne die dringendste Veranlassung darf ein solcher Krieg nicht unternommen werden.“

— Berlin, 9. Mai. England übernimmt die Garantie für Luxemburgs Neutralität in begrenztem Umfange. Für Vereinigung Luxemburgs mit Belgien wollte Belgien 12 Mill. Fres. zahlen. Frankreich und Holland waren einverstanden, Rußlands Ansicht ist unbekannt, Preußen hatte Bedenken. (Tel. d. Schw. M.)

— Ueber die Fortdauer der Rüstungen in Frankreich erhalten verschiedene Blätter wie es scheint, verlässliche Nachrichten. So soll an der französisch-n Dstgrenze der Bierdehandel immer noch im besten Schwung sein. — Auch die Provinzialkorrespondenz konstatiert die Fortdauer der französischen Rüstungen und sagt: Preußen halte noch die Friedenshoffnung fest; doch nie eine schleunige friedliche Entscheidung der Konferenz werde der Regierung die Nothwendigkeit ersparen, Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen, welche sie der Sicherheit Preußens und Deutschlands schuldet. — Zu einer Deputation der Konservativen, welche den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck am Fikrestage des gegen ihn von Blind unternommenen Attentats beglückwünschte, äußerte derselbe: die Situation sei jetzt ernster als je zuvor.

— Die „Wiener Abendpost“ enthält ein Telegramm aus London, wonach in der Konferenz ein bereits ausgearbeiteter Vertragsskizzen vorgelegt worden, welcher mit Ausnahme eines einzigen Artikels allgemeine Zustimmung gefunden, so daß gegründete Aussicht auf baldige Verständigung vorhanden sei.

— Agram, 6. Mai. Der frühere Hofkanzler und nunmehrige Abgeordnete v. Mazuranic hat in Folge einer auf ihn von Wien aus geübten Pression sein Mandat heute niedergelegt. Damit ist das größte Hinderniß der Union beseitigt.

Italien. Florenz, 7. Mai. Der Gehegezwang über die Armee-Reorganisation bestimmt den Friedensstand des Heeres auf 200,000, den Kriegszustand auf 555,000 Mann, wodurch eine Reduktion um 100,000 Mann erzielt würde. Der Finanzminister hat heute einen neuen Vertrag betreffs der Liquidation der geistlichen Güter unterzeichnet.

Frankreich. Paris, 7. Mai. Die France erklärt das Gerücht, die Regierung beabsichtige eine Anleihe zu fordern, für unbegründet. Dasselbe Blatt sagt: die Gesundheit des kaiserlichen Prinzen (der sich seit dem 5. in St. Cloud befindet) habe sich merklich gebessert. — Der „Moniteur“ (vom 9.) sagt: Frankreich hat ein Programm der Mächte über die Neutralisirung Luxemburgs angenommen, welche die Räumung zur unmittelbaren Folge hat. Einzig die Eingebungen der Mäßigung und der Uneigennützigkeit zu Rathe ziehend, hat Frankreich damit ein Pfand der Versöhnlichkeit gegeben. Die Anschauungen der Großmächte erlauben eine günstige Lösung zu hoffen. (Also eine ungünstige für Preußen?)

England. London, 7. Mai, Abends. Das neuter'sche Bureau meldet: Heute Nachmittag 3 Uhr fand die erste Sitzung der Konferenz statt. Die Gesandten der Großmächte, ferner die Gesandten Belgiens, Hollands und Italiens, sowie zwei Vertreter des Großherzogthums Luxemburg, wohnten der Sitzung bei. Eine Garantie für die Neutralisirung Luxemburgs wurde für unangänglich erklärt und soll die Grundlage der Verhandlung bilden; die Bevollmächtigten haben sich deshalb telegraphisch an ihre Regierungen um Weisungen gewandt. Die nächste Sitzung findet Donnerstag den 9. statt. — 8. Mai. Das neuter'sche Bureau sagt: England jögert, die verlangte Garantie für die Neutralität Luxemburgs zu geben; Preußen wird auf diesem Punkt bestehen. — Stanley hatte heute Einzelbesprechungen mit mehreren Konferenzmitgliedern, deren Gegenstand die Garantiefrage war. Die Stimmung in den diplomatischen Kreisen ist hoffnungsvoll für den Frieden. — 9. Mai. Die Times, Post, Herald halten das Resultat der Konferenz für gesichert. Daily News ist dagegen.

Niederlande. Haag, 7. Mai. Eine luxemburger Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister und zwei Schöffen, konferierte gestern mit dem Prinzen Heinrich, und reist heute nach London behufs Ueberreichung einer Adresse an die Konferenz.

Amerika. Die mexikanischen Imperialisten melden die Zurrückeroberung Puebla's; die Republikaner melden, Maximilian habe die Kapitulation Queretaro's angeboten, wenn ihm persönlich die Abreise gestattet würde; Suarez habe abgelehnt.

Telegramm.

London 9. Mai, Abends. Die Garantie der Großmächte für Neutralisation Luxemburgs ist von allen Theilnehmern angenommen. Der Vertrag wird morgen oder Samstag unterzeichnet. (Extrabl. d. Schw. M.)

